

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 39 (1913)
Heft: 26

Rubrik: Militärisches

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geheimer Studien-Rat

Ein anerkannter Weiser
(Es ist der deutsche Kaiser)
Erfind nun Weg und Mittel
Für neue Lehrer-Titel.
Und es ist ihm gelungen,
Er hat herausgebracht
Was keiner vormerkte,
Denn, höret: er ernannte
Und drehelte und drehte
„Geheime Studien-Räte“.
Wir könnten's auch so halten
In unseren Strafanstalten.
Zimeli 2519g

Zu schwierig

Zwei Meger statten dem Führerfall des Majors der Station einen nächtlichen Besuch ab.

Moses steht auf der Leiter und reicht dem unten stehenden Ephraim ein Buch nach dem andern, der dann die Tiere in einem großen Sack verschwinden läßt. Plötzlich hält Moses inne und Ephraim fragt leise nach dem Grund.

„Sieh, Bruder Ephraim,“ ruft Moses, „wir sind doch Christen geworden, und da ist mir der Gedanke gekommen, ob es auch recht ist, daß wir dem Major die Führer wegnehmen.“ Und Ephraim ruft als Antwort: „Das ist eine schwierige Frage der Moraltheologie, die wir armen Kerls doch nicht lösen können. Reiche mir noch ein Buch, Bruder Moses!“

Das verhängnisvolle Telephon

Ein Kaufmann hatte von seinem Sabrikanten die falsche Ware erhalten. Er konnte natürlich jetzt die Bestellungen nicht einhalten. Aus Mergers hierüber war er aus dem Kontore gerannt. Zufällig kam er an der Hauptpost vorbei. Halt! Schloß es ihm durch den Kopf, da ist ja ein automatischer Fernsprecher. „Dem Esel will ich's grad sagen.“ Schon steht er in der engen Kabine, aber er muß einige Zeit warten, bis der Lieferant am Drahte ist. Endlich!

„Was für einen Unfinn haben Sie da gemacht?“ ruft er unter anderm. „Es gibt nur eines, das noch dümmer ist als Sie: ein Kamel. Und das bin ich.“ Da kurrte es im Automat: die Zeit war abgelaufen, die Verbindung abgebrochen. Zerküßte glöhte er das Sprechrohr an und mußte die Sortierung des Satzes: „... mir nicht gewohnt, bieten zu lassen,“ ärgerlich genug hinunterschlucken.

Im juristischen Examen

Professor: Nehmen Sie nun an, Herr Kandidat, Sie seien verlobt, und ich verführe Ihre Braut, was ist das?

Kandidat: Ehebruch, Herr Professor.

Professor: Wacht! Ich mir doch, daß dieser Blödsinn kommen müsse. Sie sind doch nicht verheiratet!

Kandidat: Aber Sie, Herr Professor.

Nicht darauf erpicht

Als ein englischer Adokat eine Suffragette, die mit ihrem äußerst geduckt aussehenden Manne vor Gericht stand, ins Kreuzverhör nehmen wollte und einige ihr unbequeme Fragen stellte, sagte die streitbare Dame ganz erboßt: „Geben Sie sich keine Mühe, mich zu fangen, wie Sie es schon einmal vergeblich versucht haben.“

„Madame,“ entgegnete der Adokat, „ich habe nicht den leisesten Wunsch, Sie zu fangen; Ihrem Gatten scheint es jetzt noch leid zu tun, daß ihm dies vor so und so viel Jahren gelungen ist.“

Begreiflicher Standpunkt

Karl kommt zu einem kleinen Handwerker, der auf dem Lande wohnt, in die Lehre. Nach einigen Wochen — einige Klagebriefe hatte er schon vorausgeschickt — kommt Karl wieder bei seinen Eltern an. Der Vater schaut seinen Sprößling ganz entsetzt an und fragt ihn nach dem Grunde seines Ausknüpfens bei seinem Lehrmeister. „Gaja, Vater“, sagte Karl, „i weiß wege was i drusgloß bin! Z'erst ist e Chue verrickt, die hammer müesse langsam ufesse; die leht Woche ist e Geiß verrickt, die hammer au müesse langsam ufesse, und gester ist em Meißer si Großmuetter glörbe — do bin i aber uf und deroo!“

Sris Sabermues

Gelehrig

Der Sonnenwirt war in der Hauptstadt zu Besuch. Manches hat ihm da „mächtig imponiert“, wie er sich zu Hause ausdrückt. Unter anderm gehörten dazu auch die Plakate, die vor den kleinen Kellern hingen und die inhaltschweren Worte trugen: „Hier kann gerollt werden.“

Als praktischer Mensch mußte der Sonnenwirt aus allen Dingen, die ihm begegneten, seinen Nutzen zu ziehen. Warum also hätte es diesmal anders sein sollen? Schon am andern Nachmittage hing über der bleichernen Sonne seines Gasthauses ein Schild mit der verheißungsvollen Inschrift: „Hier kann gerauft werden!“

Das schlechte Ei

„Kellner!“ brüllt ein Gast, der zwei weich gekochte Eier erhalten hatte, durch den Wartesaal.

„Sie wünschen?“ beeilte sich der dienende Geist zu fragen.

„Nehmen Sie das Ei weg!“

„Sehr wohl, aber was soll ich damit tun?“

„Drehen Sie ihm den Hals um.“

Vorzügliches Mittel

Angeklagter: Ich war überhaupt bei der ganzen Affäre nur der Friedensstifter.

Richter: Aber Sie haben doch den Mann zu Boden geschlagen, daß er berußlos liegen blieb.

Angeklagter: Ganz recht; ich konnte ihn nicht anders zur Ruhe bringen.

Das mittelalterliche Italien

Deinem herrlichen Sirenze
Binden heut' mir keine Kränze,
Denn es ist ein Mords-Skandal
Was verfügt' sein Tribunal.

Wer im zwanzigsten Jahrhundert
Ist bei Gott denn nicht verwundert,
Wenn im Urnotal so mild
Heut' noch Regenglauben gilt?

Dort vier Bauern durch ein Seuer
Wollten — (solche Ungeheuer!)
Eine Frau verbrennen, ei! —
Weil sie eine Bete sei!

Bei dem Klagefchrei der Armen
Zat ein Nachbar sich erbarmen,
Seht' mit Hilf' der Polizei
Sie — (die schon im Ofen!) frei!

Doch — ausnehmend milde Richter
Sind das traurige Gelichter:
Nur sechs Monat — statt sechs Jahr! —
Traurig, Leser, aber — wahr!

Sag

Sehr einfach

Lehrer (bei Durchnahme der Bruchrechnungen):

„Es kommen vier große Kartoffeln auf den Tisch, an dem fünf Kinder sitzen. Was soll die Mutter machen, damit jedes Kind gleichviel bekommt?“
Der kleine Leovig: „Nüree soll sie machen, Herr Lehrer.“

Militärisches

Zwei Brüder schanden vor Herfemais neuem Bus.
„Sit wenn ich jeh der Herfemai bi der Artillerie?“
— „I weiß nüt deroo.“ — „Se warum hett er de da e so ne Prochschafte?“

Was em G'meindrat all's zuegmuetet wird

Hans: „Que mer die Orng a! Der Dorfweier louft über, em Kächechrigu sis Bchüttloch vermachd nüt meh, um Gälle louft där Dorfgaß ab, daß me fasch im Dräck mueß erschticke.“

Bänz: „Jä lue, da mueß si mi Seel der G'meindrat dri lege, vorhär besseret das nit.“

Zuwachs

21.: Sie haben Samilienzuvachs bekommen?

22.: Ja, sogar zwei.

21.: Tröillinge?

22.: Nein, ein Junge und meine Schwiegermutter.

Kindersocken

Eine zürcherische Reformstrickerei empfiehlt in den Zeitungen „Reizende Kindersocken, die nicht rutschen“. Neulich kam aber in den Laden eine Mutter, deren Sürsorge anders und offenbar besser orientiert ist, denn sie fragte: „Haben Sie vielleicht auch rutschende Kindersocken, die nicht reizen?“

Das beste Blut-

Reinigungsmittel ist 1006

Models Sarsaparill

gegen alle Krankheiten, die von verdorbenem Blut oder von chronischer Verstopfung herrühren, wie: Hautausschlag, Rote, Flechten, Jucken, Skroflose, Augenlidenzündungen, Syphilis, Hämorrhoiden, Krampfadern, schmerzhaftes Periodenstörungen, Rheumatismus, Migraine, Kopfschmerzen, Magenbeschwerden etc. Sehr angenehm und ohne Berufsstörung zu nehmen. — 1/2 Flasche Fr. 3.50; 1/2 Flasche Fr. 5.—; 1 Flasche für eine vollständige Kur Fr. 8.—. Pharmacie Centrale, Model & Madler, 9 Rue du Mont Blanc, Genf. Zu haben in allen Apotheken. 7467 S. Verlangen Sie ausdrücklich die echte Models Sarsaparill

Kinder machen Sorgen!

Die besten und sichersten hygienischen Schutzmittel verlange man von Fr. 2.25 an bei Trepp, Sanitätsgeschäft, Rämistrasse 29. Prompter Versand. [110]

Hygienische Bedarfsartikel und Gummiwaren

Spezialmarke „Chantecler“ 5.50; „Neverrip“ 4.50 p. Dtz. Preisliste mit 100 Abbild. gratis versch. Denkbar größte Auswahl bei mäßig. Preisen. Sanitätsgeschäft P. Hübscher, Seefeldstrasse 98, Zürich 8. [116]

Herrn,

welche vorzeitig die Abnahme ihrer Kraft wahrnehmen, wollen sich meinen Prospekt gratis kommen lassen.
E. Herrmann, Apotheker Berlin No. 40 Neue Königstr. 2 [1147]

Gratis

nicht, aber billig sind unsere

Pariser Gummiartikel

Größtes Haus der Schweiz in Gummiwaren

G. Lehmann-Zimmermann

Pretergasse 8 — Badergasse 7

Zürich 1, beim Limmatquai [1106]

Hygien. Bedarfsartikel.

Garantiert sicher, billig und ärztlich empfohlen. 1120

Kluge Frauen und Männer

verlangen rechtzeitig Gratisprospekte vom Versandhaus

Aesculap, Kreuzlingen 5.

Hyg. Artikel

Nur beste Spezialmarken — kauft man bei W. Wanner, Zürich 1

— Schützengasse — Ecke Bahnhofstrasse

1113 Prospekt gratis u. franko

Gratis

und diskret versende ich den neuesten Katalog übersämt. hygienischen Bedarfsartikel. Alle Sort. Damenbinden, Frauen-douchen etc., komplette Irrigatore schon von Fr. 3.50 an. Kluge Eheleute versäumen es nicht. F. Kaufmann zur Samaritana, Kasernenstr. 11, Zürich. (Erstes Spezialgeschäft). Bei Einsetzung von 50 Cts. in Marken ein Spezialmuster extra. 1006

Aufklärung

1158 für kluge Eheleute!

Von mehr als 2000 Prof. u. Aerzten bestens empfohl. und patentamtlich geschützte hygienische Erfindung. Verl. Sie gratis Prospekt v. Versandhaus Gebr. Prim.

St. Gallen, Postf. 6527, Tel. 44.

J. BIELMANN, BASEL

(Zug. B. 126) 15 Kohlenberg 15 1098

Gratis

und verschlossen erhalten Sie meine Prospekt für Bedarfs-Artikel zur Kleinerhaltung der Familie sowie sämtliche hygienische Artikel

J. BIELMANN, BASEL

(Zug. B. 126) 15 Kohlenberg 15 1098

Personal

jeder Art findet man am sichersten durch ein Inserat in der

Schweizer Wochen-Zeitung

in Zürich

Gratis

erhalten Sie Katalog über Hyg. Artikel mit Beilage von 50 Cts. in Marken ein prima Muster. Versand diskret. — Versandhaus Santa, Herisau. [1126]

Buch über die Ehe

von Dr. Retau, mit 39 Abbildungen, statt Fr. 3.— nur Fr. 1.25. Schmerzlose Entbindung Fr. 1.50. — Kleine Familie, statt Fr. 2.— nur Fr. —.75. [1119]

R. Oschmann, Kreuzlingen Nr. 26

Einfach

billig gut

find Spratts Hundekuchen i. alle Gunde.

5 Kilo Fr. 3.30. 50 Kilo Fr. 29.25.

Zu beziehen im Depot des Schweiz. Geflügelzucht-Bereins: Frl. Emma Ernst, Centralstrasse 1859. Unter.

